



INHALT

ORGANISATION

- Name und Adresse der Einrichtung
- Träger der Einrichtung
- Form der Einrichtung
- Öffnungszeiten
- Ferienzeiten
- Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder
- Personalsituation
- Räumlichkeiten

PÄDAGOGISCHE ARBEIT

- Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit
- Ziele unserer pädagogischen Arbeit
- Grundbedürfnisse unserer Jüngsten
- Tagesablauf
- Transitionen
- Erziehungspartnerschaft
- Inklusion
- Form der schriftlichen Arbeitsdokumentation einschließlich Beobachtung
- Teamarbeit / Fort-und Weiterbildung

ORGANISATION

Name und Adresse der Einrichtung

Alterserweiterte Gruppe im Gemeindecindergarten Annaberg
Weinau 110
5524 Annaberg
Tel.: 06463/8117
e-mail: kiga-annaberg@sbg.at

Träger der Einrichtung

Gemeinde Annaberg
Annaberg 32
5524 Annaberg
Tel.: 06463/8158
e-mail: info@annaberg-lungoetz.at

Form der Einrichtung

Gruppenanzahl/ Kinderanzahl/ Alter der Kinder/Aufnahmekriterien

In den zwei alterserweiterten Gruppen werden Kinder im Alter von ein bis zwölf Jahren betreut. In diesen Gruppen werden maximal sechzehn Kinder aufgenommen, wobei alle Kinder unter drei Jahren und Kinder mit besonderen Bedürfnissen doppelt zählen. Voraussetzung für eine Aufnahme von Kindern unter drei Jahren ist die Berufstätigkeit beider Elternteile.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 17.00 Uhr
Schulkinder können an schulautonomen Tagen am Vormittag die AEG nicht besuchen.

Ferienzeiten

Die alterserweiterten Gruppen sind an Feiertagen, in den Weihnachts- und Osterferien geschlossen. Die Betreuung für die Semesterferien und ab Schulschluss ist gesondert anzumelden, ab Schulschluss wird zusätzlich verrechnet. Für berufstätige Eltern besteht die Möglichkeit, ihr Kind auch 4 Wochen im August betreuen zu lassen. Die Erhebung dazu findet im Herbst statt und ist verbindlich. Der Bedarf besteht ab 6 angemeldeten Kindern. In Zusammenarbeit aller Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Annaberg/Lungötz findet die Kinderbetreuung im Sommer zusammengefasst in einem Haus statt.

Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder

lt. Kinderbildungs-und Betreuungsgesetz §16

1. besuchspflichtige Kinder (§22),
2. Kinder , welche die institutionelle Einrichtung bereits besuchen,
3. Kinder , deren erziehungsberechtigte(n) Persone(n)
 - berufstätig, nachweislich arbeitssuchend oder in Ausbildung befindlich ist bzw. sind oder
 - verwandte oder verschwägerte Personen in auf- oder absteigender Linie oder andere Verwandte oder verschwägerte Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben, pflegen,
4. Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen eines Bedarfs an inklusiver Entwicklungsbegleitung ein Besuch geboten erscheint,
5. Geschwister von Kindern, welche die institutionelle Einrichtung bereits besuchen,
6. andere, noch nicht schulpflichtige Kinder, wobei älteren Kindern der Vorzug zu geben ist,
7. schulpflichtige, jedoch nichtschulreife Kinder, die im häuslichen Unterricht stehen,
8. Kinder , die dem Schuleintritt am nächsten stehen – Verpflichtendes Kindergartenjahr!
9. Kinder , deren Erziehungsberechtigte berufstätig sind.

Personalsituation

1. eine gruppenführende Kindergartenpädagogin pro Gruppe
2. eine Assistentenkindergartenpädagogin pro Gruppe
3. bei Urlaub und Fortbildung ist für Vertretung gesorgt

Räumlichkeiten

1. 2 Grupperäume
2. 2 Garderoben
3. Sanitärbereiche
4. Küche/ Speiseraum
5. Bewegungsraum
6. Schlafraum
7. Eine Kindergartengruppe für die Aufgabenbetreuung
8. Spielhalle
9. Gartenanlage
10. Büro

Den Kindern soll eine familienähnliche Situation im Haus angeboten werden – das Wohlbefinden aller Kinder ist oberstes Gebot, Bedürfnisse und Interessen der Kinder stehen im Vordergrund.

Die Räume sind individuell gestalten und es ist uns wichtig, dass soziale Kontakte zwischen „Groß und Klein“ stattfinden können.

1. Gruppenraum 1 – 58 m² , Gruppenraum 2 -109 m²
Der Gruppenraum enthält Funktionsbereiche für die verschiedenen Bedürfnisse der Altersstufen von 1- 12 Jahren.
Dazu zählen:
 - **Bau- und Konstruktionsplatz:**
Dort findet man verschiedenes Konstruktionsmaterial, wie Duplo, Lego, Bausteine, Eisenbahn, ... auf großen Teppichen.
 - **Möglichkeiten zur Bewegung:**

- Spielpodest, freier Platz im Raum, Hängesessel, Rutsche, Klettermöglichkeiten
 - **Kreativbereich:**
Tisch zum Malen, Zeichnen, Basteln, Kneten.... und Platz für diverses Bastelmaterial, Stifte, Scheren, Kleber, Knete , Malblätter,
 - **Wohn- und Familienbereich:**
Puppenküche mit Bettchen, Puppenwagen, Puppen, Geschirr, Puppenkleidung
Verkleidungsbereich mit verschiedenen Verkleidungsutensilien wie Kleider, Taschen,
 - **Platz für didaktische Spiele:**
Würfelspiele, Fädelspiele, Legespiele, Geschicklichkeitsspiele, Trödelspiele, Puzzles für die verschiedenen Altersstufen. Es sind Tische und Stühle auch für Schulkinder vorhanden.
 - **Kuschel- und Leseplatz:**
Kleine, gemütliche Couch mit Kissen und ausreichend Buchmaterial.
 - **Sammelplatz:**
Dieser wird für den Morgenkreis, angeleitete Aktivitäten und situationsbedingt genutzt.
2. Garderobe 1– 16,44m², Garderobe 2 – 8,9 m²
Für jedes Kind ist ein eigener Garderobenplatz vorhanden.
 3. Sanitärbereich 1- 11m², Sanitärbereich 2 – 15,4 m²
Dieser ist mit zwei Kindertoiletten, einer Dusche bzw. Badewanne, einem Wickelplatz und zwei Waschbecken ausgestattet. Für die Schulkinder ist eine eigene Toilette im Obergeschoss vorhanden.
 4. Küche/Speiseraum – 16m²
Ab zwölf Uhr wird in der Küche das Mittagessen bereitgestellt.
 5. Bewegungsraum – 80m²
Im an das Haus angebundenen Container befindet sich der Bewegungsraum. Im Bewegungsraum werden Lauf-, Fang-, und Gesellschaftsspiele bzw. Turneinheiten und musikalisch- rhythmische Erziehung angeboten. Außerdem wird der Bewegungsraum bei Gruppenteilung auch als Ausweichraum genutzt.
 6. Schlafrum – 7 m²
Dieser Raum ist mit drei Gitterbetten, einem Kinderbett und Schlummerlichtern ausgestattet. Die Ruhezeiten sind täglich von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr.
 7. Kindergartengruppe für die Aufgabenbetreuung – 69 m²
Hier findet die Hausaufgabenbetreuung von ca. 13:00 bis 14:00 statt.
Es ist altersadäquates Mobiliar vorhanden.
 8. Spielhalle – 58 m²
In der Spielhalle befindet sich das Bällebad, ein Piratenschiff, eine Verkleidungsecke, ein Tisch für Konstruktionsspiele und je nach Thema oder Jahreszeit passende Spielbereiche. Diese Bereiche können die Kinder gruppenübergreifend mit der Kindergartengruppe zu bestimmten Zeiten nutzen. Die Spielhalle dient als Treffpunkt für alle Kinder der Alterserweiterten Gruppe und allen Kindergartenkindern.

9. Gartenanlage

Unser Garten ist großzügig angelegt und durch einen Maschendrahtzaun abgegrenzt. Bäume und Sträucher sorgen für eine gemütliche Atmosphäre und spenden an heißen Tagen den notwendigen Schatten.

Ausgestattet ist unser Garten mit Schaukeln, Rutschen, Reckstangen, einer Sandkiste und einem großen Vorplatz zum Dreiradfahren.

Unser Garten dient als Treffpunkt für alle Kinder.

10. Büro – 17 m²

Hier befindet sich der Platz für administrative Tätigkeiten und die Anlaufstelle für Eltern und ihre Anliegen. Gleichzeitig wird das Büro auch als Personalraum genutzt und ist ausgestattet mit zwei Schreibtischen, einem Besprechungstisch inkl. Stühlen und einer Schrankwand für Fachliteratur.

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind, welches nach seinen individuellen Bedürfnissen und Ansprüchen ganzheitlich gefördert wird.

Eine ganzheitliche Bildung ist Voraussetzung für die positive Entwicklung der Persönlichkeit und bietet die entscheidende Grundlage für die individuelle Lebensqualität.

Unsere Bildungsarbeit, die Ziele für die Kinder und die Gruppe, ergibt sich aus gezielten Beobachtungen der Kinder und den daraus folgenden Erkenntnissen. Weiters orientieren wir uns mit unseren Schwerpunkten am kreativen Gestalten und der Arbeit an Projekten, ausgerichtet am Jahreskreis.

Ein Leitsatz unseres Hauses ist:

„HILF MIR ES SELBST ZU TUN“ (Maria Montessori)

Unsere Bildungsarbeit beinhaltet folgende Bereiche:

- Emotionale und soziale Förderung
- Ästhetik und Gestaltung
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Natur und Technik
- Ethik und Gesellschaft

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Förderung von sozialen und emotionalen Fähigkeiten

Die pädagogische Arbeit in der AEG mit Schwerpunkt für die 1 bis 12-jährigen Kinder ist besonders im emotionalen und sozialen Bereich angesiedelt. Wir versuchen die Kinder in ihrem Entwicklungsstand entsprechend abzuholen und individuell vom „Ich“ zum „Du“ zum „Wir“ zu führen und begleiten.

Förderung der Kreativität und Phantasie

Kreativitätsentfaltung bedarf der behutsamen Anregung durch die Umwelt.

Das Kind braucht eine entspannte Atmosphäre und eine Umgebung, die zum Forschen, spielerischen Probieren, Experimentieren, zum Finden und Entdecken, sowie zum eigenständigen Formen, Gestalten und Bauen anregt.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern diese Umgebung zu bieten.

Wir müssen bereit sein uns zurück zu nehmen und den Kindern die Chance geben ihre persönlichen Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen.

Die drei Grundsäulen der ästhetischen Erziehung sind:

- die Förderung der Wahrnehmung
- die Anregung zum selbständigen Denken und Handeln
- alle nötigen Hilfestellungen und Freiräume zur Darstellung der eigenen Erlebniswelt.

Förderung der Sprachentwicklung

Die sprachliche Entwicklung ist eng verknüpft mit der geistigen, körperlichen und emotionalen Entwicklung, sowie mit der Reifung der Sinnesorgane.

Die Kinder werden ermutigt, ihre Sprache einzusetzen.

Das tägliche Sprechen, der soziale Kontakt, Lieder singen, Fingerspiele, das Betrachten von Bilderbüchern u.v.m. trägt zur Sprachentwicklung bei.

Freude an der Bewegung für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder

Der Weg in die Selbständigkeit führt über die Bewegung. Die kleinen Kinder haben ein ausgeprägtes Bewegungsbedürfnis, welches die gesamte Entwicklung beeinflusst. Die Kinder haben viele Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang zu stillen und vielfältige Erfahrungen zu machen.

Sinneserfahrungen sammeln

„Die Sinne sind unsere Fenster zur Umwelt“

Intensive vielfältige Eindrücke werden über die Sinne aufgenommen, gespeichert und verarbeitet. Die Kinder lernen durch Begreifen, Anschauen, Wahrnehmen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken ihre Umwelt kennen.

Altersmischung zum Aufbau sozialer Kompetenz

Durch die unterschiedliche Altersmischung der Kinder wird ein familienähnliches Zusammenleben ermöglicht. Die Kinder erleben sich wie in einer Großfamilie. Aufgrund der Altersmischung entsteht ein wechselseitiges Geben und Nehmen.

Lernunterstützung

Lernunterstützung und Hilfestellung bei den Hausaufgaben der Schüler wird während einer fixen Lernzeit angeboten (ist keine Nachhilfe).

Während dieser Lernbetreuung achten wir besonders auf die Förderung einer guten Lernkultur, sowie auf Hilfestellung bei der täglichen Erledigung der Hausaufgaben in einem geordneten Betreuungsumfeld und in einer entspannten Atmosphäre.

Darüber hinaus wird auch ihre Freizeit mit verschiedenen Aktivitäten, die ihren Bedürfnissen entsprechen, gestaltet werden.

Grundbedürfnisse unserer Jüngsten

Die Bedeutung der Pflege - Sauberkeitserziehung

Ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit ist die einfühlsame Körperpflege. Jedes Kind wird nach Bedarf gewickelt. Während des Wickelns kann sich die Kindergartenpädagogin besonders intensiv dem kleinen Kind widmen. Liebevoller Gesten, Streicheleinheiten und sprachliche Zuwendung sind für uns selbstverständlich. Wenn vom Kind erste Signale in Richtung Sauberkeit kommen, sehen wir unseren Aufgabenbereich darin, diesen Reifeprozess mit Geduld zu begleiten und die Kinder darin zu unterstützen. Der Entschluss zum „sauberwerden“ kommt ausschließlich vom Kind. Pflegeartikel (Windeln, Feuchttücher, Pflegecreme, ..) werden von den Eltern mitgebracht und mit Namen gekennzeichnet.

Die Mahlzeiten

Die Kinder nehmen ihr Essen in Kleingruppen ein. Der Essbereich ist ansprechend gestaltet. So können die Kinder in ruhiger Atmosphäre ihr Essen genießen. Kinder die noch Hilfestellung brauchen, werden von der Pädagogin unterstützt.

Schlafen und Ruhen

Nach einer Zeit der Bewegung und des Spielens sind Ruhephasen zum „Auftanken“ notwendig. In unserem Kindergarten gibt es die räumlichen Voraussetzungen, um den Kindern ein individuelles Ruhebedürfnis zu ermöglichen. In den Gruppenräumen sind dafür Kuschel- bzw. Rückzugsorte eingerichtet.

Das Schlafzimmer ist gemütlich gestaltet und befindet sich in einem Nebenraum.

Von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr können Kinder dort ihren Mittagsschlaf abhalten. Einschlafen bedeutet loslassen, sich fallen lassen können. Bei uns erfahren die Kinder eine liebevolle Zuwendung, ein vertrautes Kuscheltier, Schnuller oder Spieluhr erleichtern den Kindern das Einschlafen.

Betreuung der Schulkinder

Ankommen und Mittagessen

Die Schulkinder kommen mit dem Bus in unsere Einrichtung und treffen sich bei Schönwetter im Garten bzw. bei schlechtem Wetter im Gruppenraum der alterserweiterten Gruppe. Sie werden von einer Pädagogin, die für die Schulkinderbetreuung zuständig ist, begrüßt. Diese Pädagogin ist auch die erste Ansprechperson für die Schüler. Bis zum gemeinsamen Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit im Garten bzw. Gruppenraum zu spielen. Das Mittagessen wird gemeinsam mit den jüngeren Kindern in der Essküche eingenommen.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet im Gruppenraum der Kindergartengruppe statt. Diese wird von der Pädagogin, die für die Schulkinder zuständig ist, betreut. Sie hilft den Schülern ihre Aufgaben ordentlich zu erledigen. Bei der Hausaufgabenbetreuung ist es unser Ziel, die Kinder zu selbständigem und autonomen Arbeiten anzuleiten. Diese Hausaufgabenphase möchten wir nach Möglichkeit für jedes Kind nach seinen individuellen Bedürfnissen ausrichten. Je nach Befindlichkeit entscheidet das Kind ob es erst eine Entspannungsphase oder Spielphase einlegen möchte oder ob es gleich mit seinen Hausaufgaben beginnt.

Es kann vorkommen, dass die Hausaufgaben in der vorgesehenen Zeit nicht vollständig erledigt werden können, daher ist es Aufgabe der Eltern die Hausübungen ihrer Kinder zu kontrollieren und eventuell zu vervollständigen. Die Hausaufgabenbetreuung ist kein Nachhilfeunterricht, ebenso muss

für Schularbeiten und Tests zusätzlich zu Hause gelernt und das Unterrichtsmaterial täglich mit dem Kind durchgesehen werden.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist im Bereich der Schulkindbetreuung sehr wichtig.

Freizeitteil

Nach Beendigung der Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit sich in den Alltag der AEG zu integrieren oder an den eigens für die Schulkinder angebotenen Projekten teilzunehmen. Es gibt auch die Möglichkeit sich zu entspannen oder sich im Turnraum bzw. Garten sportlich zu betätigen.

Je nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder greifen wir aktuelle Themen auf und bieten passende Angebote und Projekte an.

Mögliche Themen und Beispiele:

- Naturwissenschaften:
Tiere beobachten, Pflanzen sammeln und pressen, Experimente im Alltag, Ausflüge
- Gesundheit:
Gesundes Mittagessen, gesunde Snacks, Sinnesspiele, Körperbewusstsein entwickeln
- Musik und Tanz:
Singen, tanzen, Rhythmik
- Kreativität:
Einen eigenen Ausdruck finden im Malen mit verschiedenen Techniken, Gestalten mit Papier, Karton, Knetmasse,.....
- Bewegung und Sport:
ausüben verschiedener Sportarten und Bewegungsspiele (Fußball, Basketball, Federball, Fangen spielen, Völkerball,...)
- Sprache und Literatur: Vorlesen von Büchern, Anregungen zum Selbstlesen oder gegenseitigem Vorlesen

Es ist uns ein besonderes Anliegen auf die Bedürfnisse, Stärken und Ideen unserer Kinder einzugehen. Je nach Möglichkeit bieten wir die Angebote und Projekte für alle Altersgruppen gemeinsam, oder altersspezifisch an.

Tagesablauf

Für das Kleinkind gliedert sich der Tag in zeitlich vertraute Abläufe. Dies gibt dem Kind Orientierung und Sicherheit. Gerade im zweiten und dritten Lebensjahr ist das Kind voller Tatendrang und Entdeckungslust. Neu entdeckte Fähigkeiten werden aus Freude am Tun viele Male wiederholt und dabei gefestigt.

Ein Tag bei uns...

Ab 7.00 Uhr können die Kinder im Alter von ein bis drei Jahren von den Eltern gebracht werden. Die Kinder ab dem dritten Lebensjahr dürfen mit dem Kindergartenbus fahren.

Bis spätestens 9.00 Uhr sollen alle Kinder anwesend sein.

Freies Spiel

In der „Freispielzeit“ haben die Kinder die Möglichkeit, sich Spiele, Tätigkeiten und Spielpartner nach ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen auszusuchen.

Es stehen ihnen dafür verschiedene Spielbereiche wie Puppenstube, Bauecke, kreativer Bereich, Bilderbuchecke usw. zur Verfügung.

Das Spiel ist die wichtigste Lernform für Kinder, denn in einem reichhaltigen Spielumfeld werden unzählige Entwicklungsprozesse angeregt und die Denkfähigkeit sowie das emotionale und soziale Lernen unterstützt. Spiel ist die ideale Quelle für Lernmotivation.



Morgenkreis

Da wir viel Wert auf Gemeinschaft legen, treffen wir uns jeden Tag im Morgenkreis. Wir kommen zusammen, musizieren, hören uns zu, lachen, erzählen



Jausenzeit

Uns ist die „gesunde Jause“ als wichtiger Beitrag der kindlichen Entwicklung ein großes Anliegen. Um ca. 8.30 Uhr wird der Jausenplatz in der Küche vorbereitet und ermöglicht den Kindern eine „gleitende Jausenzeit“. Die Kinder der Alterserweiterten Gruppe und der Kindergartengruppe können sich hier bei der Jause treffen.

An Geburtstagen, Festen und Feiern gibt es an einem festlich gedeckten Tisch eine gemeinsame Jause.



Angebote und Aktivitäten

Im Laufe des Vormittages werden gezielte Angebote und Aktivitäten, wie Turneinheiten, Spielimpulse, gemeinsames Singen, Lesen, Werken, Projekte und vieles mehr durchgeführt. Dabei orientieren wir uns an den Interessen, Bedürfnissen und Stärken der Kinder, weiters am Umfeld und dem jeweiligen Erlebnishintergrund der Kinder.



Spiel im Garten

Unser Garten wird täglich genutzt. Hier können die Kinder nach Lust und Laune spielen und herumtoben. Das Spiel im Garten ist ein wichtiger Beitrag der Gesundheitserziehung.



Mittagessen

Ab 12.00 Uhr nehmen die Kinder das Mittagessen ein.

Anschließend können sie spielen, sich gemütlich ausruhen oder einen Mittagsschlaf halten.

Nachmittagsaktivitäten

Ab ca. 14.00 beginnen die Nachmittagsaktivitäten.

Im Garten und im Haus wird nach Lust und Laune gespielt, die Kinder können an verschiedenen Angeboten, wie Bastelarbeiten, Bewegungsangebote, singen, u.v.m. , teilnehmen, bis sie von den Eltern abgeholt werden oder um 17.00 Uhr mit dem Bus nach Hause fahren. (Siehe Betreuung für die Schulkinder)

Transitionen

Übergang Familie- Alterserweiterte Gruppe

Sinn und Ziel der Eingewöhnungsphase ist die allmähliche Lösung von der vertrauten Bezugsperson und der Aufbau einer stabilen Beziehung zu der pädagogischen Fachkraft. Pädagoginnen und Eltern solle gemeinsam Zeit und Raum schaffen um dem Kind einen sanften Loslösungsprozess zu ermöglichen.

Während der Eingewöhnungsphase brauchen Eltern und Pädagoginnen immer wieder die Möglichkeit zum Austausch, wobei auch Ängste und Unsicherheiten besprochen werden können. Das Kind hält sich zu Beginn gemeinsam mit Mutter oder Vater für eine gewisse Zeit in der Einrichtung auf. Nach Absprache wird die Anwesenheit des Kindes gesteigert und die Eltern können sich schrittweise zurückziehen.(Siehe Beilage)

Für die harmonische Trennung von den Eltern ist es wichtig, dass sie in das Gruppengeschehen mit einbezogen werden, die Situation in unserem Haus gut kennen und erleben, wie wir mit den Kindern arbeiten.

Übergang Alterserweiterte Gruppe- Kindergartengruppe

Der Übergang von der alterserweiterten Gruppe in die Kindergartengruppe findet fließend statt, da wir eng zusammenarbeiten, viele Projekte gemeinsam gestalten, die Kinder treffen einander bei der Jause, in der Spielhalle,.....

Übergang Kindergarten- Schule

Die Vorschulkinder dürfen vor der Schuleinschreibung einen Schnuppertag in der VS-Annaberg verbringen. Dort wird gemeinsam gespielt, gesungen, gejausnet und „gelernt“. Außerdem besichtigen wir das Schulgebäude. Veranstaltungen bzw. Elternabende werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Unser Bestreben ist ein enger Kontakt zu den Eltern, um ein Vertrauensverhältnis zum Wohle des Kindes aufzubauen. Es finden regelmäßig Entwicklungsgespräche mit allen Eltern statt. Im Dialog von Pädagoginnen und Eltern entsteht ein ganzheitliches Bild vom Kind. Fühlen Eltern sich ernstgenommen und gut beraten, werden sie auch dem Kind das Gefühl vermitteln, in der Gruppe gut aufgehoben zu sein.

Inklusion

Inklusion bedeutet für uns das Zusammenleben aller Kinder, unabhängig von der Nationalität, sozialem Umfeld oder geistiger und körperlicher Besonderheiten. Unser oberstes Ziel ist dabei die „ soziale Integration“.

Integration ist immer ein gegenseitiger Lernprozess.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen fordern andere Kinder und Erwachsene heraus, umzudenken, andere Wege zu gehen und achtsam zu sein.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen erleben, wichtig zu sein, sich anzustrengen und Erfolg zu haben.

Zur Förderung der sozialen Integration behinderter Kinder stellt die Gemeinde für jedes Kind einen Platz zur Verfügung und es wird für die Betreuung eine Sonderkindergartenpädagogin eingestellt.

*Wir können alle miteinander leben
denn jeder Mensch hat etwas Besonderes zu geben
die Starken und die Schwachen
die Großen und die Kleinen
die Fröhlichen
und jene auch die weinen.*

*Wir können alle lernen voneinander
die anderen von dir und du von all den anderen
und nennt man dich behindert
und nennt man dich gesund
wenn wir die Farben mischen
wird die Welt erst richtig bunt.*

(Lied von Claudia Mitscha-Eibl)

Form der schriftlichen Arbeitsdokumentation einschließlich Beobachtung

Wir verwenden die von der Landesregierung empfohlene Variante „Schriftliche Arbeitsdokumentation für Kindergärten, Tagesbetreuungseinrichtungen und Horte“. Zusätzlich zu den schriftlich dokumentierten, stärkenorientierten Beobachtungen gibt es ein Portfolio für jedes Kind.

Teamarbeit/Fort- und Weiterbildung

- Regelmäßige Teambesprechungen
- Tägliche Morgenbesprechungen
- Fallbesprechungen (Klärung von Beobachtungen)
- Fachspezifische Fort – und Weiterbildung
- Führung einer Fachbibliothek
- Pädagogische Diskussion

Das pädagogische Konzept wurde vom Kindergartenteam Annaberg erstellt.
Haigermoser Ursula, Stummer Eva
Annaberg, im Mai 2013

Überarbeitung durch Haigermoser Ursula, Stummer Eva, Doris Kraft
Annaberg, im Mai 2014

Überarbeitet durch Kraft Doris und Stummer Eva
Annaberg, Juli 2020

Überarbeitet durch Stummer Eva
Annaberg, September 2021

LITERATUR

Bildungsrahmenplan 2009

Rudolf Seitz, Kinderatelier

Montessori Praxis

Fachzeitschrift „Unsere Kinder“